4. Kapitel.

In diesem Kapitel wird verrathen,
Was Hans verrichtet für Seiltänzer-Thaten.

Gar lustig ging's am ersten Tag,
Am zweiten schon viel minder,
Da kriegte Hänschen manchen Schlag
Und dann ging's stets geschwinder.

Zwar hatt' er bunte Höschen an
Und Federhut und Jäckchen,
Doch Stelzbein war ein strenger Mann,
Bald wurden schmal die Bäckchen.

Der luft'ge Mann vor aller Welt,
Der war daheim gar strenge,
Mit Kuchen war es knapp bestellt,
Doch Prügel gab's die Menge.

Und Hänschen mußte spät und früh
Auf schlappem Seil studiren,
Und ging es schlecht trotz aller Müh', —
Da konnt' er was riskiren.

Doch endlich hieß es: Hans, pass' auf,
Heut will ich Dich erproben;
Heut machst Du Deinen ersten Lauf
Auf straffem Seil nach oben;

Hinauf nach jenem Thurmesknopf,
Von dieses Hauses Schwelle,
Doch wackelst Du nur mit dem Kopf,
So geht's Dir schlecht, Geselle!

Da stand nun Hans, hielt in der Hand
Die Stang' zum Balanciren,
Nach oben schaut' er unverwandt,
Und er begann zu frieren:

Zu fröfteln erst, zu frieren dann,
Zu klappern wie ein Schneider,
Zu zittern wie ein Hampelmann, —
Doch nichts half Alles, leider!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912031554-0